

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **258 (1979)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lieber Mitmensch

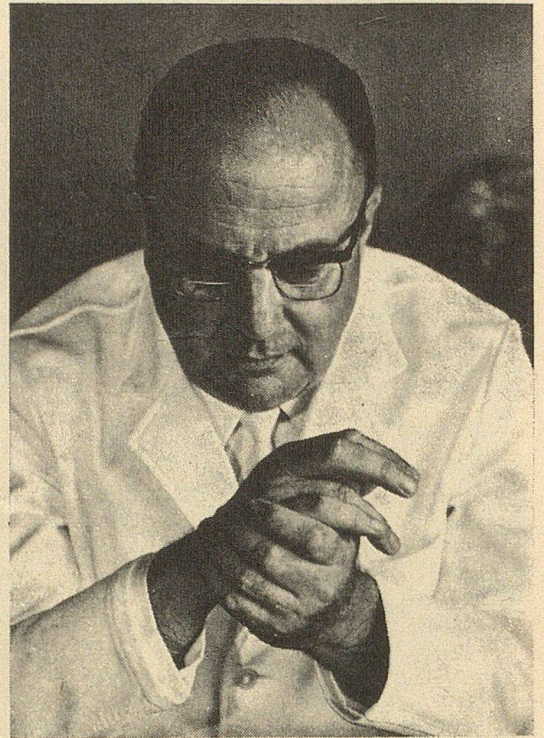
Es ist mir ein Bedürfnis, dem hilfesuchenden Menschen meine vieljährige Praxistätigkeit erneut zu empfehlen.

Die wirklichen Erfolge haben sich besonders in speziellen Krankheitsrichtungen gezeigt:

Bei Nervenschwäche in jedem Alter, bei nervlich tiefliegender Müdigkeit, aber auch bei schwerwiegenden Gemütsdepressionen. Gemütsdepressionen haben des öfteren einen langen und verschiedenartigen Herkunftsweg. Durch meine speziellen Erfahrungen ist das Ergründen bei mir eine erfolgreiche Stärke, aber auch das Lindern und das Heilen dieser schweren Leiden. Ebenfalls möchte ich keineswegs unterschätzen, dass ich bei Migräne, Neuralgien, nervösen Magen-Funktionsstörungen, Durchblutungs-Störungen, die allein schon dem Menschen ein schweres Hindernis sind, ebenfalls mit Erfolg lindern aber auch in vielen Fällen heilen kann.

In meiner Heilertätigkeit durfte ich immer wieder erleben, dass mancher in sich verletzter, gehemmter, verkümmertes Mensch, sich mit der Zeit in ein gelöstes, erfolgreiches, freudiges Lebensverhältnis entfalten durfte.

Da ich für all diese erwähnten Krankheitsrichtungen tiefes Verständnis habe, hoffe ich, dass ich noch manchem Menschen als Mensch dienlich sein kann.



*Voranmeldung ist erwünscht.
Sprechstunden täglich,
ausgenommen Freitag und Sonntag
Alle Infektions- und Geschlechts-
erkrankungen lehne ich ab.*

Ihr

Emil Zärlocher senior

*dipl. Psychologe-Psychotherapeut
Nerven- und Gemütsheiler
Praxis für Psychotherapie*

*9052 Niederteufen ob St. Gallen
Im Haag 1486
Telefon 071/ 33 15 28*

Schaffhausen: Ein kleiner Kanton mit grossem Weinbau!

von Hans Neukomm

Wer in Schaffhausen den Munot, die gut-erhaltene Altstadt und natürlich den Rheinfall besucht, ahnt meistens nicht, dass sich hinter der Stadt ein «Land Kanaan» ausdehnt, ein Land, in dem, eingerahmt von bewaldeten Höhenzügen, Brot und Wein besonders gute Produktionsbedingungen haben. Vom deutschen Land Baden-Württemberg fast völlig umschlossen, waren und sind wir Schaffhauser ein besonders eigenständiges Völklein, aber, wenn auch durch den Rheinstrom von der übrigen Schweiz getrennt, getreue und gute Eidgenossen! Man sagt, dass dort, wo Reben gedeihen und zu grosser Bedeutung gelangt sind, die Leute besonders aufgeschlossen, regen Sinnes, aber auch in gutem Sinne konservativ seien. Mag dies zutreffen oder nicht, sicher ist, dass sich der Kanton Schaffhausen ohne seine Rebberge und ohne seinen Weinbau kaum vorstellen lässt.

Von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung

Dass unser Kanton mit dem Reb- und Weinbau eng verhaftet ist, beweist die Tatsache, dass nicht weniger als 15 Prozent des landwirtschaftlichen Einkommens aus dem Rebbau stammen. Der Anteil ist damit etwa gleich hoch wie im berühmten Weinkanton Waadt. In unseren Rebgemeinden — von denen nur

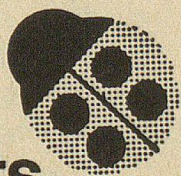
die bekanntesten erwähnt seien (von West nach Ost): Trasadingen, Wilchingen, Osterfingen, Hallau, Oberhallau, Gächlingen, Siblingen, Löhningen, Buchberg, Rüdlingen, Thayngen und Stein am Rhein — sind nicht nur die eigentlichen Landwirte Rebbauern. Viele Arbeiter, Angestellte und Gewerbetreibende betreiben im Nebenberuf ihren Rebbau und ziehen daraus ein hübsches Nebeneinkommen. Ein Pensionierten-Problem gibt es in den Rebbaudörfern nicht. Landwirte, welche ihren Betrieb der jungen Generation übergeben, behalten regelmässig ein Stück Rebland zur Selbstbewirtschaftung; Pensionierte werken jeden Tag, solange es ihre körperlichen Kräfte erlauben, in ihrem «Wingerte». Erst die Frauen und Männer, welche infolge Altersgebrecchen nicht mehr in ihren geliebten Reben schaffen können, kommen sich verbraucht und überflüssig vor.

Mehr und mehr ist in den letzten Jahren sichtbar geworden, welche Bedeutung wohlgepflegte Rebberge für die Erhaltung von Landschaft und Heimateerde besitzen. Der Rebbau gehört nicht nur am Genfersee und im Wallis, sondern auch im Schaffhauserland zu den besten Landschaftsschutzmassnahmen. Durch ein straffes kantonales Rebbaugesetz sind die Schaffhauser Rebberge geschützt: In den Reblagen besteht ein strikte eingehaltenes Bauverbot. Schon bei der Erstellung von Schutzhütten wird eifersüchtig darüber gewacht, dass daraus nicht Wochenendhäuser entstehen! Das Rebland soll geschlossen in seiner heutigen Ausdehnung bewahrt bleiben.

Grosse Werke schufen die Grundlage

Der Schaffhauser Rebbau ist alt und war seit jeher für viele kleinbäuerliche Familien existenzbestimmend. Allerdings war die mit Reben bestockte Fläche vor etwa hundert Jahren noch viel grösser als heute. Infolge aufgekommener Schädlinge und Krankheiten,

Hüt
choch ich
öppis guets



Frischeier-
Teigwaren

Ernst